

Geschichtsdidaktik empirisch 17: Translation II

Schreibprozesse in Geschichte – erste Ergebnisse aus dem Projekt «Schülerinnen und Schüler schreiben Geschichte»

Martin Nitsche, Kristine Gollin*, Philipp Marti* & Monika Waldis**

In der deutschsprachigen (z. B. Bertram, Wagner & Schaser, 2015; Neumann, Schürenberg & van Norden, 2016) und internationalen Geschichtsdidaktik (z. B. Monte-Sano & De La Paz, 2012) steht die Erfassung narrativer Performanzen oder historischer Schreibleistungen sowie die Suche nach geeigneten Fördermassnahmen im Geschichtsunterricht (van Drie, Braaksmma & van Boxtel, 2015; De La Paz et al., 2017) gegenwärtig im Fokus des Interesses. Dabei wird davon ausgegangen, dass sich in den fertigen Texten wesentliche Aspekte fachspezifischer Denkleistungen zeigen (Monte-Sano, 2010; Hodel et al. 2013). Während für die historischen Denkprozesse im Bereich des Umgangs mit Quellen und Darstellungen einige Forschungsergebnisse vorliegen (z. B. Wineburg, 2001; Martens, 2010) ist bisher nichts bekannt darüber, wie Schreibprozesse in Geschichte ablaufen (Monte-Sano & Reisman, 2016). Dies ist aus empirischer Sicht unbefriedigend. So stellt sich z. B. die Frage wie valide eingesetzte Erhebungsinstrumente die anvisierten historischen Schreibperformanzen evozieren können. Auch in normativer Hinsicht ist es gewinnbringend zu verstehen, welche Prozesse beim historischen Schreiben ablaufen und welche Rolle sie beim erfolgreichen Verfassen historischer Texte spielen, um fachspezifische Schreibförderung für den Geschichtsunterricht plausibel begründet einfordern zu können und überzeugende Konzepte für die Praxis zu entwickeln. Dazu ist es notwendig, nicht nur theoretisch begründete (Mierwald & Brauch, 2015) oder durch Forschungen in anderen Disziplinen abgestützte Schreibprozessinterventionen (z. B. De La Paz & Felton, 2010) zu entwerfen. Vor diesem Hintergrund haben wir im Rahmen des Interventionsprojektes «Schülerinnen und Schüler schreiben Geschichte», das durch den SNF gefördert wird, für die Entwicklung von offenen, materialbasierten Schreibaufgaben Einzelinterviews in «Cognitive Labs» mit 16 Deutschschweizer Proband/-innen der Klassenstufen 10 und 11 durchgeführt. Dabei wurden zwei Ziele verfolgt: Es sollte zum ersten geklärt werden, ob die entwickelten Schreibaufgaben die von uns erwarteten Teilbereiche narrativer Kompetenz anregen (Nitsche & Waldis, 2016). Zum zweiten ging es darum, Einblicke in die Struktur historischer Schreibprozesse zu erhalten.

In den «Cognitive Labs» wurde ein teilstrukturiertes Verfahren angewendet. Zur Erhebung der Denkprozesse während des Erstkontaktes mit den historischen Materialien wurde die Methode des Lauten Denkens eingesetzt (Konrad, 2010), während die Schreibprozesse durch «cognitive interviewing» im Anschluss an die Textproduktion erhoben wurden (Beatty & Willis, 2007). Die Auswertung der Transkripte der videografierten Interviews erfolgte mittels

* Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik, PH FHNW/ZDA

«induktiver Kategorienbildung» im Rahmen der «Inhaltsanalyse» (Mayring, 2010) zunächst durch zwei Forschende, die das Material unabhängig voneinander untersuchten und sich anschliessend theoriegeleitet auf eine gemeinsame Kategorienbildung einigten.

Als Ergebnis kann der historische Schreibprozess in Anlehnung an die allgemeine Schreibprozessforschung in die Phasen «Planen», «Verschriftlichen», «Revidieren» (Philipp, 2015) unterteilt und fachspezifisch konkretisiert werden. Im Vortrag soll die fachspezifische Konkretisierung im Zentrum stehen. Dabei wird unter anderem deutlich, dass die Proband/-innen die Teiltätigkeiten narrativer Performanz (z. B. Quellenkritik im Bereich der Dekonstruktion) in den einzelnen Schreibphasen unterschiedlich intensiv durchführen. Die Befunde sollen vor dem Hintergrund des Forschungsstandes und mit Blick auf die Test- und Interventionskonstruktion diskutiert werden.

Literatur

- Beatty, Paul C. & Willis, Gordon B. (2007). Research synthesis: The practice of cognitive interviewing. *Public Opinion Quarterly*, 71(2), 287–311.
- Bertram, Christiane; Wagner, Wolfgang & Schaser, Elisabeth. (2015). Historische Kompetenzen mit offenen Antwortformaten messen - Eine Studie auf Basis der «Sechser-Matrix» des FUER-Modells. In Monika Waldis & Béatrice Ziegler (Hrsg.), *Forschungswerkstatt Geschichtsdidaktik 13. Beiträge zur Tagung «geschichtsdidaktik empirisch 13»* (S. 165–180). Bern: hep.
- De La Paz, Susan & Felton, Mark K. (2010). Reading and writing from multiple source documents in history: Effects of strategy instruction with low to average high school writers. *Contemporary Educational Psychology* 35, 174–192.
- De La Paz, Susan; Monte-Sano, Chauncey; Felton, Mark; Croninger, Robert; Jackson, Cara & Worland Piantedosi, Kelly. (2017). A Historical Writing Apprenticeship for Adolescents: Integrating Disciplinary Learning With Cognitive Strategies. *Reading Research Quarterly*, 51(4), 373–390. <https://dx.doi.org/10.1002/rrq.147>
- Hodel, Jan; Waldis Weber, Monika; Zülsdorf-Kersting, Meik & Thünemann, Holger (2013). Schülernarrationen als Ausdruck narrativer Kompetenz. *Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften*, 4(2), 121–145.
- Konrad, Klaus. (2010). Lautes Denken. In Günther Mey & Katja Mruck (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie* (S. 476–490). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Martens, Matthias . (2010). *Implizites Wissen und Kompetentes Handeln: Die empirische Rekonstruktion von Kompetenzen historischen Verstehens im Umgang mit Darstellungen von Geschichte*. Göttingen: V&R unipress.
- Mayring, Philipp. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz.
- Mierwald, Marcel, & Brauch, Nicola. (2015). Historisches Argumentieren als Ausdruck historischen Denkens. *Zeitschrift für Geschichtsdidaktik*, 14, 104–120.

- Monte-Sano, Chauncey. (2010). Disciplinary literacy in history: An exploration of the historical nature of adolescents' writing. *The Journal of the Learning Sciences*, 19(4), 539–568.
- Monte-Sano, Chauncey & Reisman, Abby. (2016). Studying Historical Understanding. In Lyn Corno & Eric M. Anderman (Hrsg.), *Handbook of Educational Psychology* (3. Aufl., S. 281–294). New York: Routledge.
- Neumann, Vanessa, Schürenberg, Wanda & van Norden, Jörg. (2016). Wie entwickelt sich narrative Kompetenz im Geschichtsunterricht? Eine qualitative Studie. *Zeitschrift für Geschichtsdidaktik*, 15, 149–164.
- Nitsche, Martin & Waldis, Monika. (2016). Narrative Kompetenz von Studierenden erfassen – Zur Annäherung an formative und summative Vorgehensweisen im Fach Geschichte. *Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften*, 7(1), 17–35.
- van Drie, Jannet; Braaksma, Martine & van Boxtel, Carla. (2015). Writing in History: Effects of writing instruction on historical reasoning and text quality. *Journal of Writing Research*, 7(1), 123–156.
- Wineburg, Sam. (2001). Historical thinking and other unnatural acts. Charting the the future of teaching the past. Philadelphia: Temple University Press.